

Gab

Der gefallene Erzengel

Von Katze85

Prolog: Prolog

Es war eine stürmische Nacht. Der Wind pfiß durch die Bäume des Waldes und die Herbstblätter am Boden tanzten ihren Tanz.

Alle schliefen schon, egal ob Vogel oder Bär, nur ein Geräusch, das nicht vom Wind kam, war noch zu hören.

Es war das Geräusch eines weinenden Babys. Es lag da, eingewickelt in Laken und erst ein paar Tage alt.

Wer hatte es dort zurück gelassen? Keiner wusste es.

Es war bitter kalt, das Baby würde diese Nacht nicht überleben, wenn keiner es finden würde.

Es vergingen Stunden, doch keiner fand das Baby und es wurde immer stürmischer und kälter.

Das Baby hatte schon längst aufgehört zu weinen, es war mittlerweile zu schwach und zitterte am ganzen Körper, als auf einmal ein Lichtstrahl es umhüllte.

In dem Licht war es warm und kein Windzug war zu spüren. Langsam öffnete das Baby die Augen und sah eine Gestalt mit Flügeln. Die Gestalt hob das Baby auf und trug es behutsam zu einem Bauernhaus am Waldrand. Beim ablegen des Babys sprach die Gestalt zu ihm: „Hier wirst du es gut haben, ich konnte es nicht mit ansehen, wie eines meiner Schützlinge nach so kurzer Zeit schon zu Azraël geht, mein Gott wird mich dafür wahrscheinlich bestrafen, aber das ist es mir wert.“

Die Gestalt gab dem baby noch einen Kuss auf die Stirn, danach verschwand sie wieder und der Sichtstrahl, der die ganze Zeit um die zwei war, verschwand auch, danach wurde es wieder kalt und das baby weinte wieder, doch dieses mal wurde es bemerkt. Die Tür des Bauernhauses ging auf und eine ältere Frau stand drinnen.

„Nanu, was macht denn das kleine Baby da draußen in der Kälte und so alleine?“

Sie hob das Baby auf, woraufhin es sofort aufhörte zu weinen. Aus den Laken fiel eine blaue Feder. Die Frau hob sie auf, schaute sie sich kurz an und ging danach mit dem Baby und der Feder zurück ins Haus.